

## **Das Foto im Fokus – 4. Arbeitstagung der Pressesprecher im Kreisschützenverband Celle Stadt und Land in Wienhausen**

Im Haus des Schieß- und Sportvereins Wienhausen als Gastgeber führte Erster Vorsitzender Kurt Stiller in seiner Begrüßung aus, dass effektive Pressearbeit in der heutigen Zeit ständiger Informationen ihren eigenen Platz haben muss. Das unterstreicht Kreispressewart Thorben Wehrmaker in seiner einleitenden Darstellung dadurch, dass an der Ausgestaltung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in den Schützenvereinen ständig gefeilt wird. Eines der wesentlichen Ziele dieser PR-Arbeit ist der Abbau von Vorbehalten in der Öffentlichkeit gegenüber dem sportlichen Schießen. Das weitere Ziel ist naturgemäß das Werben um neue Mitglieder, mit dem Schwerpunkt jugendlicher Nachwuchs. Erfreulich ist in diesem Zusammenhang, dass sich in zwei Mitgliedsvereinen neue Pressesprecher zur Verfügung gestellt haben: Sarah Bollinger vom SV Eschede und Anja Fischer vom SV Nienhagen.

„Bildhaft berichten“ im wörtlichen Sinne war das Thema der Pressesprecher aus verschiedenen Mitgliedsvereinen im Kreisverband der Schützen. Das Foto nimmt in einem Pressebericht zweifelsfrei eine besondere Position ein. Es ist neben der Überschrift der „Eye Catcher“ schlechthin und zieht ganz automatisch die Blicke des Lesers auf sich. Zu dieser Thematik hatte Wehrmaker den Chefredakteur Ralf Müller vom Celler Kurier zu einem Vortrag eingeladen. In lebendiger, kurzweiliger Art hat Müller die PR-Verantwortlichen aus den verschiedenen Schützenvereinen im KSV Celle Stadt und Land mit den Techniken der Fotografie aus Sicht der Pressearbeit vertraut gemacht.

Ein schönes, ansprechendes Motiv zu finden, das ist der zentrale Punkt in dieser Arbeit. Chefredakteur Müller erläutert dazu die technischen Randbedingungen für den Druck. Bildgrößen zwischen 1 bis 4 MB müssen sein und die Fotos sollen unbearbeitet eingereicht werden. Denn nur so kann das Foto mit drucktechnischer Software auf das vorgesehene Format für die Veröffentlichung gebracht werden. Das sei besonders wichtig für den heutigen Trend zu großformatigen Bildern, die bis zu 6spaltigen Darstellungen in den Printmedien führen, so Müller in seinen Ausführungen. Handy-Fotos genügen diesen Anforderungen nicht.

Bilder und Text sind mit dem vollständigen Namen des Autors zu kennzeichnen. Dies allein schon aus urheberrechtlichen Gründen. Das „Recht auf Bild“ steht dem Urheber für 50 Jahre zu. Ein in der Öffentlichkeit kaum beachteter, jedoch in juristischen Auseinandersetzungen ein wesentlicher Punkt. Sehr konkrete Auswirkungen sind gegeben in der Frage von Kinderfotos. Viele Vereine lassen sich bereits in der Eintrittserklärung unterschreiben, dass Fotos ihrer Kinder gemacht und veröffentlicht werden dürfen. Dadurch wird zum Beispiel vermieden, dass bestimmte Kinder nicht auf ein Gruppenfoto dürfen, weil die Eltern dazu nicht ihre Zustimmung gegeben haben. „Schade um diese Kinder, die dann abseits stehen müssen“, bemerkt Müller zu dieser Problematik.

Blitztechniken werden erläutert und der „Blick für das Wesentliche“. Lebendige Bilder müssen ihre eigene Ausstrahlung vermitteln. Abstrakte Vorgänge sind in reale Darstellungen umzusetzen. Zum Beispiel eine Ehrung nicht durch statische Abbildung der Person mit Urkunde in der Hand sondern bei der Übergabe an die zu ehrende Person. Natürlich kann das nicht immer gelingen, jedoch ist Fantasie dabei immer gefragt und macht manches möglich.

Ralf Müller rundet seine Ausführungen durch praktische Beispiele ab mit Teilnehmern der Arbeitstagung beim Aufstellen zum Gruppenfoto. Keine Orgelpfeifen, alle müssen den Fotografen sehen können und möglichst fröhliche Gesichter machen, unterstützt durch spaßige Bemerkungen des Fotografen. „Zusammenfassend“, so Müller, „sollte der Fotograf

ein Gefühl für die Situation entwickeln.“ Generell gilt, mit „Fingerspitzengefühl“ zu arbeiten. Es gibt genug Fallen und spätere Beschwerden.

Thorben Wehrmaker beschließt diese 4. Arbeitstagung der PR-Verantwortlichen in den Vereinen mit einem Rückblick auf die Schützenfest- und Sportsaison und die zugehörigen Veröffentlichungen. Unstimmigkeiten zwischen Redaktion und Autor sind naturgemäß nicht vollständig zu vermeiden, lassen sich jedoch durch persönliche Kontakte und gegenseitiges Verständnis in aller Regel beheben.

**Heinemann Gahlau,  
stv. Pressewart im Kreisschützenverband Celle Stadt und Land**



**Thorben Wehrmaker mit Pressesprecherinnen bei einer praktischen Übung zum „Gruppenfoto“.**